



SELBSTHILFEVERSTÄNDNIS- GRUNDLAGENPAPIER

Der EKBB e.V.

- ist ein überparteilicher, überkonfessioneller Zusammenschluss von Eltern- und Angehörigenkreisen
- arbeitet auf der Grundlage des ehrenamtlichen Selbsthilfeprinzips
- fördert die Selbsthilfe von Eltern und Angehörigen suchtgefährdeter und abhängiger Kinder und Jugendlicher in Elternkreisen
- unterstützt betroffene Eltern bei Gründung von Elternkreisen
- sorgt für den gegenseitigen Erfahrungsaustausch zwischen den Eltern-/Angehörigenkreisen
- sowie für die Weiterbildung seiner Mitglieder durch Seminare, Tagungen und Informationsmaterial
- vertritt die Interessen der Eltern-/Angehörigenkreise auf Landesebene
- sucht die Zusammenarbeit mit den Institutionen der Suchthilfe, die ein Leben ohne Sucht anstreben und fördern.

Mitglieder im EKBB e.V. sind Eltern-/Angehörigenkreise

- in denen sich Eltern und Angehörige von Suchtgefährdeten und Suchtkranken in Selbsthilfe gegenseitig unterstützen, aus Isolation und Hilflosigkeit herauszufinden und neue Kraft und Mut zum Leben zu schöpfen
- die die Ziele des EKBB e.V. anerkennen und die Zusammenarbeit mit anderen Elternkreisen anstreben
- die auf kommunaler bzw. Landesebene zusätzlich Aktivitäten in Eigenverantwortung wahrnehmen.

Im Eltern-/Angehörigenkreis

- erkennen Eltern und Angehörige, dass sie mit dem Drogenproblem in der Familie nicht allein stehen
- finden Eltern und Angehörige Wärme und Verständnis für ihre Sorgen und Ängste
- lernen sie das Wesen von Abhängigkeit zu verstehen und einer Suchtgefährdung so früh wie möglich zu begegnen
- erkennen sie am Beispiel der anderen Eltern und Angehörigen eigene, oft unbewusst Sucht erhaltende Verhaltensweisen und lernen, wie sie diese verändern können (z. B. Co-Abhängigkeit)
- verlieren sie ihre Hilflosigkeit und können offen und selbstbewusst zu dem Problem stehen
- beklagen sie nicht mehr die verlorene Vergangenheit, sondern lernen, wie sie ihre eigene Zukunft positiv und aktiv gestalten können
- wagen die Eltern es, ihrem Kind – seinem Alter und Reifegrad entsprechend – die Verantwortung für seinen Drogenmissbrauch zu übertragen und ihm die Kraft zur Überwindung der Abhängigkeit zuzutrauen
- lernen sie, diesen Weg ihrer Kinder sinnvoll unterstützend zu begleiten